

KAS-EVP Frauenkongress zu aktuellen Fragen der Außenpolitik

In Zusammenarbeit mit der Präsidentin der EVP-Frauenorganisation, Frau Doris Pack und der kroatischen stellvertretenden Vorsitzenden der EVP-Frauenorganisation, Frau MdEP Dubravka Šuica, und in Anwesenheit der bisherigen stellvertretenden Generalsekretärin der NATO für Öffentlichkeitsarbeit und aktuelle HDZ Präsidentschaftskandidatin, Frau Kolinda Grabar-Kitarović sowie weiterer EVP-Abgeordneter veranstaltete die KAS am 10. Oktober 2014 im Hotel Esplanade in Zagreb eine Fachkonferenz zu aktuellen Herausforderungen der europäischen Außen- und Sicherheitspolitik.

Der Leiter der Konrad Adenauer Stiftung Zagreb, **Dr. Michael A. Lange** stellte zu Beginn die Aktivitäten der Konrad Adenauer Stiftung und die Bedeutung der jüngsten Entwicklungen in der Ukraine und im Nahen Osten für die Europäische Außen- und Sicherheitspolitik dar.



Danach begrüßten die beiden Vorstandsmitglieder der EVP Frauenorganisation: **Doris Pack** und **MdEP Dubravka Šuica**, die anwesenden EVP Mitglieder und die kroatischen Konferenzteilnehmer und sprachen sich für eine stärkere Einbindung von Frauen in die Europäische Politik aus und betonten Ihre gemeinsame Unterstützung für die Präsidentschaftskandidatur der ebenfalls



anwesenden bisherigen stellvertretenden NATO-Generalsekretärin für Öffentlichkeitsarbeit, Frau Kolinda Grabar-Kitarovićs.

Anschließend bedankte sich die Kandidatin **Kolinda Grabar-Kitarović** für die Unterstützung der Frauen aus der Europäischen Volkspartei und sprach dann über die neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen in Osteuropa, Afghanistan und dem Nahen Osten. Sie betonte, dass Sicherheit in Europa nicht als selbstverständlich gelten dürfe und es unter Umständen militärischer Mittel bedürfe um diese sicherzustellen. Allerdings reiche dies nicht aus; auch Investitionen in Bildung, ein wirksamer Kampf gegen Korruption, die Stärkung der Zivilgesellschaft sowie die Förderung von Frauen müssen hinzutreten, damit langfristig der Frieden in Europa sichergestellt werden könne.



Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

10. Oktober 2014

www.kas.de

Die Leiterin der EU-Delegation im Libanon, **Angelina Eichhorst** sprach danach über die politische und gesellschaftliche Situation im Nahen Osten unter besonderer Berücksichtigung der Ereignisse in Syrien und dem Irak. Es sei offensichtlich, dass die



dortigen Gesellschaften noch sehr autoritäre Züge trügen, was man nicht zuletzt an der eingeschränkten politischen und gesellschaftlichen Stellung der Frau erkennen könne. Es gelte die Frauen stärker in die politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsprozesse einzubinden, um auf diese Weise zu einem positiven Wandel in den dortigen Gesellschaften beizutragen. Dies ginge aber nur, wenn durch entsprechende Bildungsmaßnahmen und einer andauernden Einbeziehung von Frauen in die kommunale politische Arbeit, Frauen an Erfahrung gewinnen und sich so beweisen können. Dies jedoch sei, so Frau Eichhorst, ein langer und schwieriger Prozess, der nicht von heute auf morgen zu erreichen sei und dessen sollte sich auch die Europäische Union bewusst sein.

Podiumsdiskussion

In einer sich anschließenden Podiumsdiskussion, an der zwar die vielbeschäftigte HDZ-Präsidentschaftskandidatin Grabar-Kitarovićs wegen anderweitiger Verpflichtungen im Wahlkampf nicht mehr, dafür aber mit dem deutschen EVP-Abgeordneten, **Michael Gahler** der einzige an der Konferenz partizipierende männliche EU Vertreter teilnehmen konnte, ging es hauptsächlich um die neue Bedrohung der europäischen Sicherheitsarchitektur durch Russland und seine Bestrebungen in der Ukraine und auf der Krim. Gemeinsam mit Doris Pack, Angelina Eichhorst und **Sandra Kalniete**, einer letti-

schen EVP-Abgeordneten, diskutierten die Panellisten über die aktuellen EU-Beziehungen gegenüber Russland und der Bedeutung des religiösen Extremismus für die Vorgänge in Syrien und im Irak. Frau Kalniete sprach sich für eine kompromisslose Haltung der EU gegenüber Russland aus, nicht zuletzt weil sich die baltischen Staaten wegen der auch dort vorhandenen russischen Minderheiten von Russland nicht zuletzt auch militärisch bedroht fühlen. Dem zustimmend verwies er Vorsitzende des Sicherheitsausschusses der EVP im Europäischen Parlament auf das noch herzustellende, gemeinsame europäische Interesse an einem solchen Vorgehen. Michael Gahler beurteilte die inzwischen ins Werk gesetzten Sanktionen gegenüber Russland als wirksam, da sie beginnen wirtschaftliche und politische Wirkungen zu zeitigen. Mit Blick auf den Nahen Osten betonte Doris Pack, das es wohl offensichtlich sei, dass die Religion dort als Instrument zur Durchset-



zung bestimmter Interessen diene und man bestrebt sein müsse, den Menschen die Möglichkeit einer demokratischen, wirtschaftlich erfolgversprechenden Zukunft ohne Repressionen plausibel zu machen.

Gleichzeitig müsse man, so Angelina Eichhorst, den Missbrauch der Religion mit mehr Bildung bekämpfen und weiterhin stetig an einer Demokratisierung des gesamten Region arbeiten. Es gehe dabei auch um europäische Werte, von denen sie annahm, dass die der russische Präsident Putin sie nicht besonders schätze sondern sie vielmehr als eine Bedrohung für seine Machtausübung ansehe. Neben diesen kamen auch Themen wie Energiesicherheit, das Verhältnis einzelner EU-Staaten gegenüber Russland und die russische Propaganda in Bezug auf den Konflikt in der Ukraine kamen in der Diskussion noch zur Sprache.